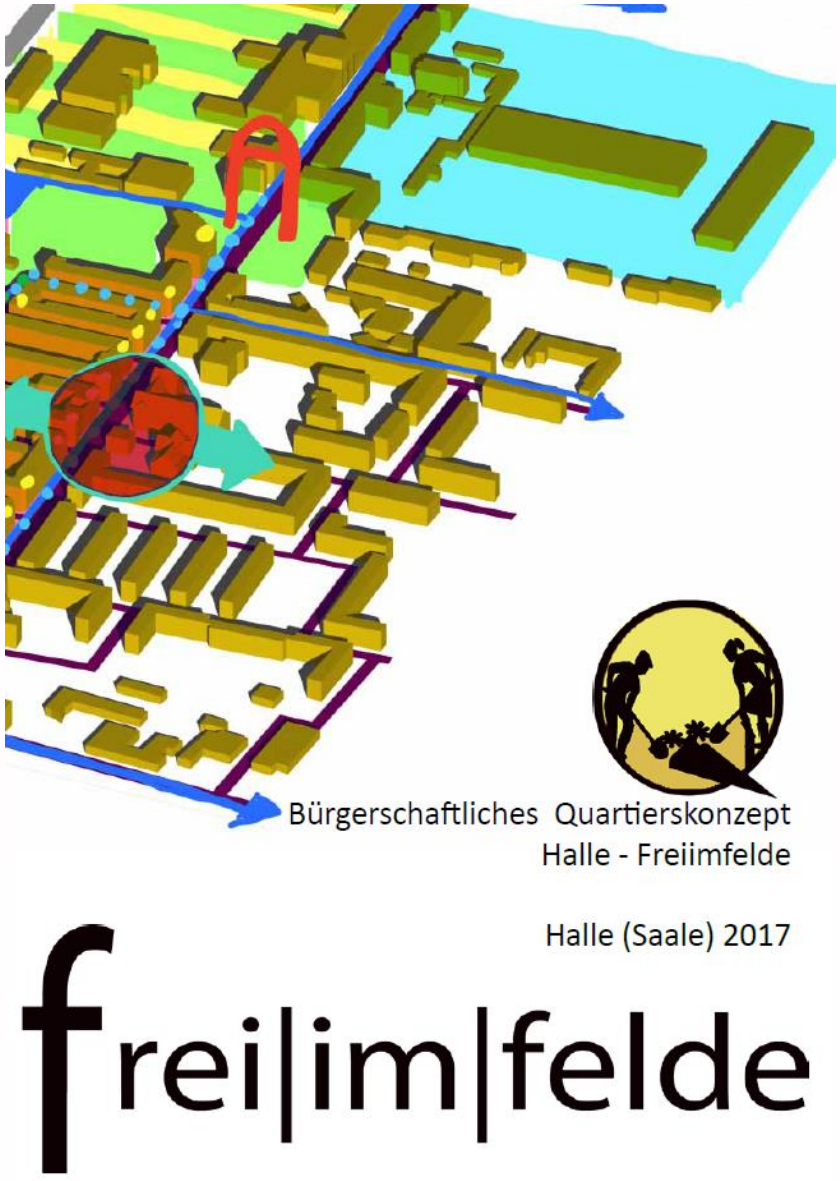
Tagesordnungspunkt 4.2.

Bürgerschaftliches Quartierskonzept Freiimfelde

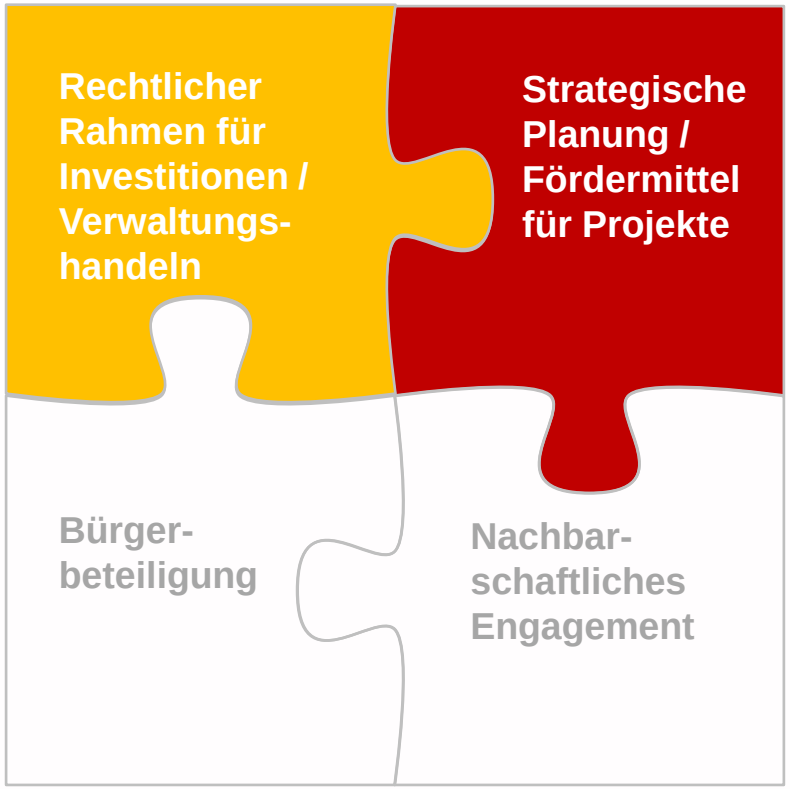
Vorlage: VI/2017/03148



Bürgerschaftliches Quartierskonzept Freiimfelde

Elemente einer erfolgreichen Quartiersentwicklung

Bauordnung
Baugesetzbuch
SOG LSA
ÖPNVG LSA
und weitere
Fachgesetze



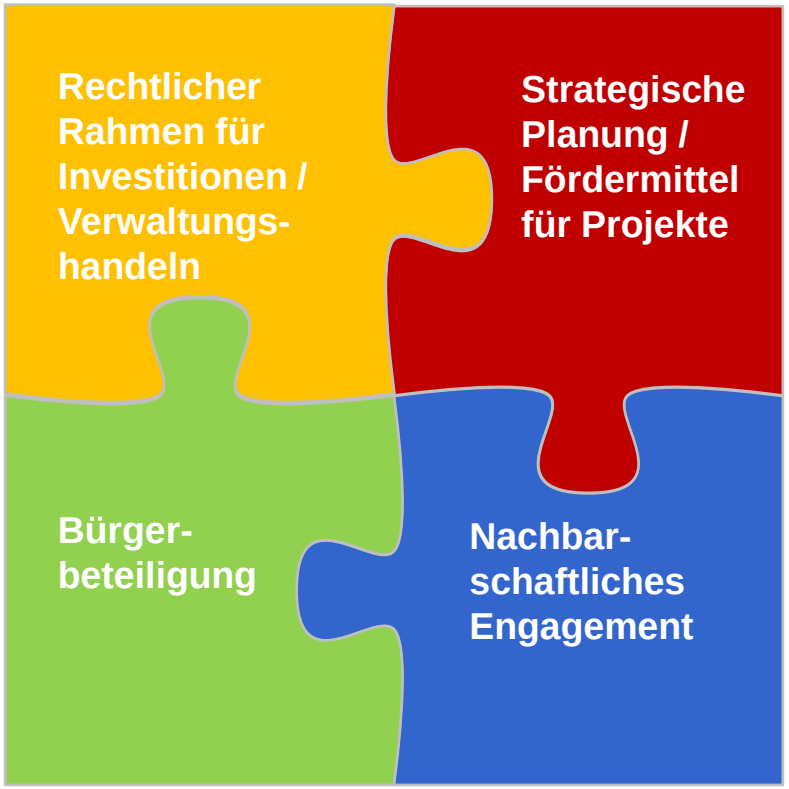
Integriertes Stadtentwicklungs-konzept
Handlungskonzept Soziale Stadt
Stadtumbaukonzept

Förderprogramme von EU/Bund/Land

Elemente einer erfolgreichen Quartiersentwicklung

Bauordnung
Baugesetzbuch
SOG LSA
ÖPNVG LSA
und weitere
Fachgesetze

formelle und informelle
Beteiligungsformate
(Öffentlichkeitsbeteiligung
B-Planverfahren
Zukunftswerkstätten,
Stadtteilforen usw



Integriertes Stadtentwicklungs-konzept
Handlungskonzept Soziale Stadt
Stadtumbaukonzept

Förderprogramme von
EU/Bund/Land

Quartiersvereinbarungen mit
Wohnungsunternehmen

Gemeinwohlorientierte
Aktivitäten von Bürgervereinen
und –initiativen sowie einzelnen
Bürgerinnen und Bürgern

Bürgerschaftliches Quartierskonzept
Freiimfelde

Übersicht



Zufahrt



Ortseingang Nord



HAVAG Betriebshof



Schlachthof



Kleingarten



Gleisanlage



Wohngebiet West



Wohngebiet Ost



Ortseingang Süd



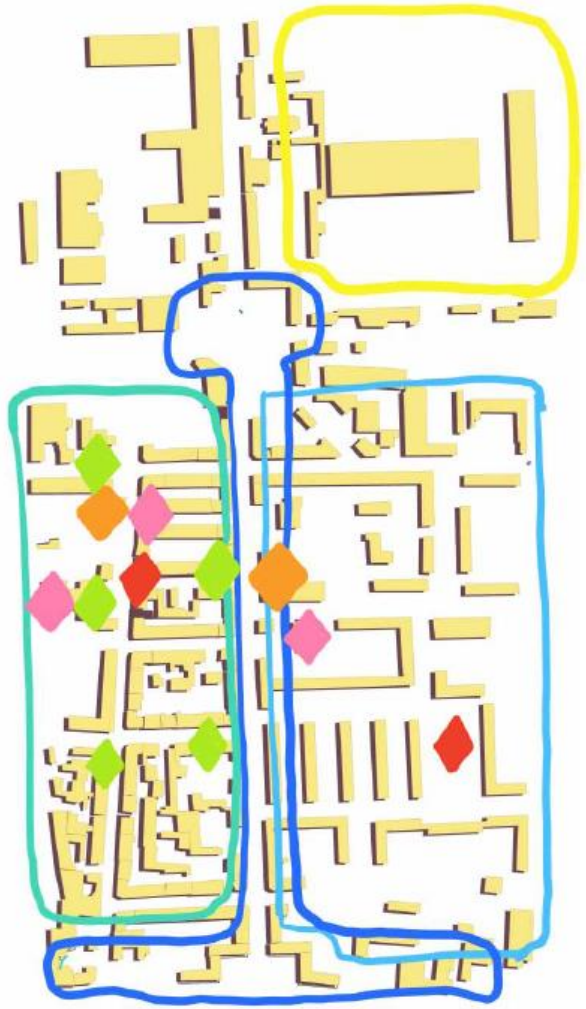
Methoden der Bürgerbeteiligung

Experteninterview Betriebshof HAVAG
Die Bedarfe an die Umfeldentwicklung sowie die Rolle des Betreibshof in der Umsetzung von Zielen und Maßnahmen des Quartierskonzepts wurden anhand eines Interviews mit dem Bereichsleiter für Infrastruktur erhoben

Experteninterviews Wohnungsgenossen- und gesellschaften
Die Bedarfe an die Stadtentwicklung sowie die Rolle von Wohnungsunternehmen innerhalb von Freiimfelde wurden anhand von Interviews mit den Unternehmen Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG), WG Eisenbahn sowie der Leuna Wohnungsgesellschaft mbH (LEUWO) erörtert.

Eigentümerversammlung
Die privaten Eigentümer aus dem Westflügel von Freiimfelde wurden anhand einer Eigentümerversammlung beteiligt. Über die Stadt wurden alle Eigentümer eingeladen, etwa 20 private Immobilienbesitzer trafen sich daraufhin in einer moderierten Runde, um ihre Pläne, Vorstellungen und Möglichkeiten für eine zukünftige Quartiersentwicklung abzustimmen und diese in das Quartierskonzept einfliessen zu lassen

Gewerbeumfrage und Versammlung
Über Fragebögen wurde der Groß- und Einzelhandel von Freiimfelde in die zukünftige Entwicklung des Stadtteils einbezogen. Der Rücklauf der Fragebögen lag bei etwa 15 % und die anschliessende Gewerbeversammlung wurde nur von einem Betrieb besucht, wodurch sich ein geringer Entwicklungsbedarf für das lokale Gewerbe ableiten lässt.



Veranstaltungsreihe Bürgerbeteiligung
Über 6 Veranstaltungen wird die lokale Bevölkerung in die Erstellung des Quartierskonzepts einbezogen. Verschiedene Methoden wurden angewendet, um die BürgerInnen die Stärken, Schwächen, Ziele, Leitbilder und Maßnahmen formulieren und auf Realisierbarkeit prüfen zu lassen. Jede Veranstaltung wurde stark beworben und an verschiedenen Orten durchgeführt (Bürgertreff, Blokk 16, Christusgemeinde), um möglichst viele BewohnerInnen einzubinden. Die Teilnehmerzahl lag stets zwischen 15 und 35 BürgerInnen (etwa 2% der lokalen Bevölkerung), die konstant und engagiert im Prozess mitarbeiteten.

Hausplena
Um die Beteiligung zu erhöhen und BewohnerInnen abzuholen, wurden zusätzlich fünf Hausplena durchgeführt. Durch Hausbesuche und gemeinschaftliche Runden in Hinterhöfen wurden so konkrete Fragestellungen direkt bei den BewohnerInnen vor Ort bearbeitet. Die Hausplena wurden mehrheitlich von BewohnerInnen dankbar und konstruktiv angenommen, andere Hausgemeinschaften zeigten kein Interesse an einer hausinternen Versammlung zur Quartiersentwicklung.

Litfaßsäule
Um allen BewohnerInnen jederzeit die Möglichkeit zu geben, sich über den Prozess des Quartierskonzepts zu informieren und Einfluss auszuüben wurden in beiden Quartiershälften Litfaßsäulen an zentralen Orten installiert. Ein installierter Briefkasten gibt die Möglichkeiten zur anonymen Mitwirkung oder Kritik, gleichzeitig dient die Plakatfläche zur Verbreitung nachbarschaftlicher Aktivitäten. Die Litfaßsäulen werden von der Bevölkerung nicht genutzt und es gibt stets leere Briefkästen zeigen keinen Bedarf an einer externen, zusätzlichen Einflussnahme auf den Prozess des Quartierskonzepts.

Kinder- und Jugendbeteiligung
Stellvertretend für die Jugend im Quartier wurde eine neunte Klasse der ansässigen Comeniusschule über verschiedene spielerische Methoden in das Quartierskonzept mit einbezogen. Über eine Vielzahl von Einzelgesprächen im "Bürgertreff" wurden diese Erkenntnisse mit Meinungen von 6-18 jährigen Kindern und Jugendlichen ergänzt

Leitbild: Stadtquartier zum Mitmachen

Wohnen: Vielfältige Wohnformen zum Mitgestalten

Arbeit/Gewerbe: Umfassende Grundversorgung und Leerstandsbelebung

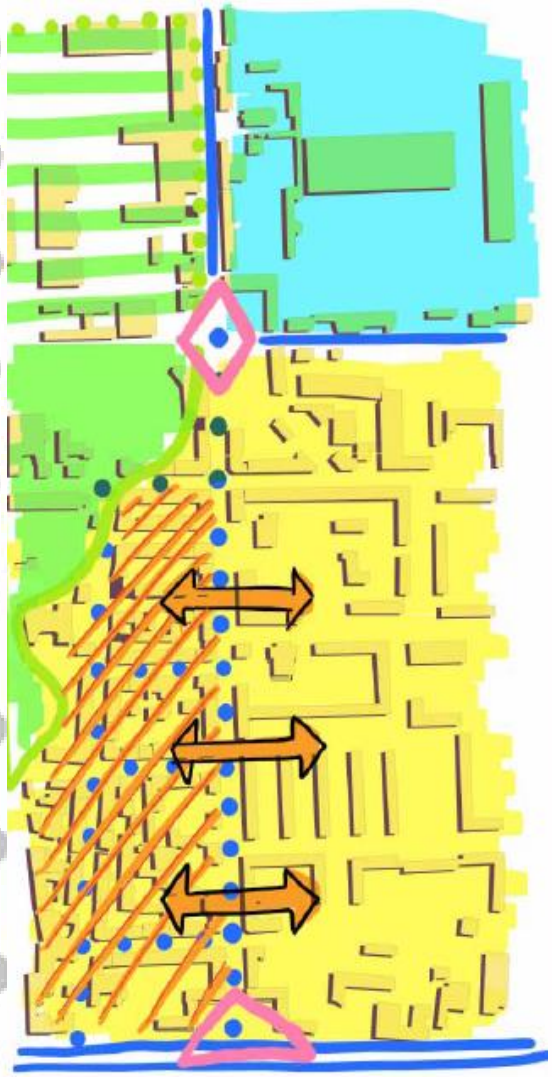
Öffentlicher Raum/Grünflächen: Grünflächen, Begegnungsräume und Kulturbrücke

Verkehr: Weniger Verkehr im Straßenraum mit Aufenthaltsqualität

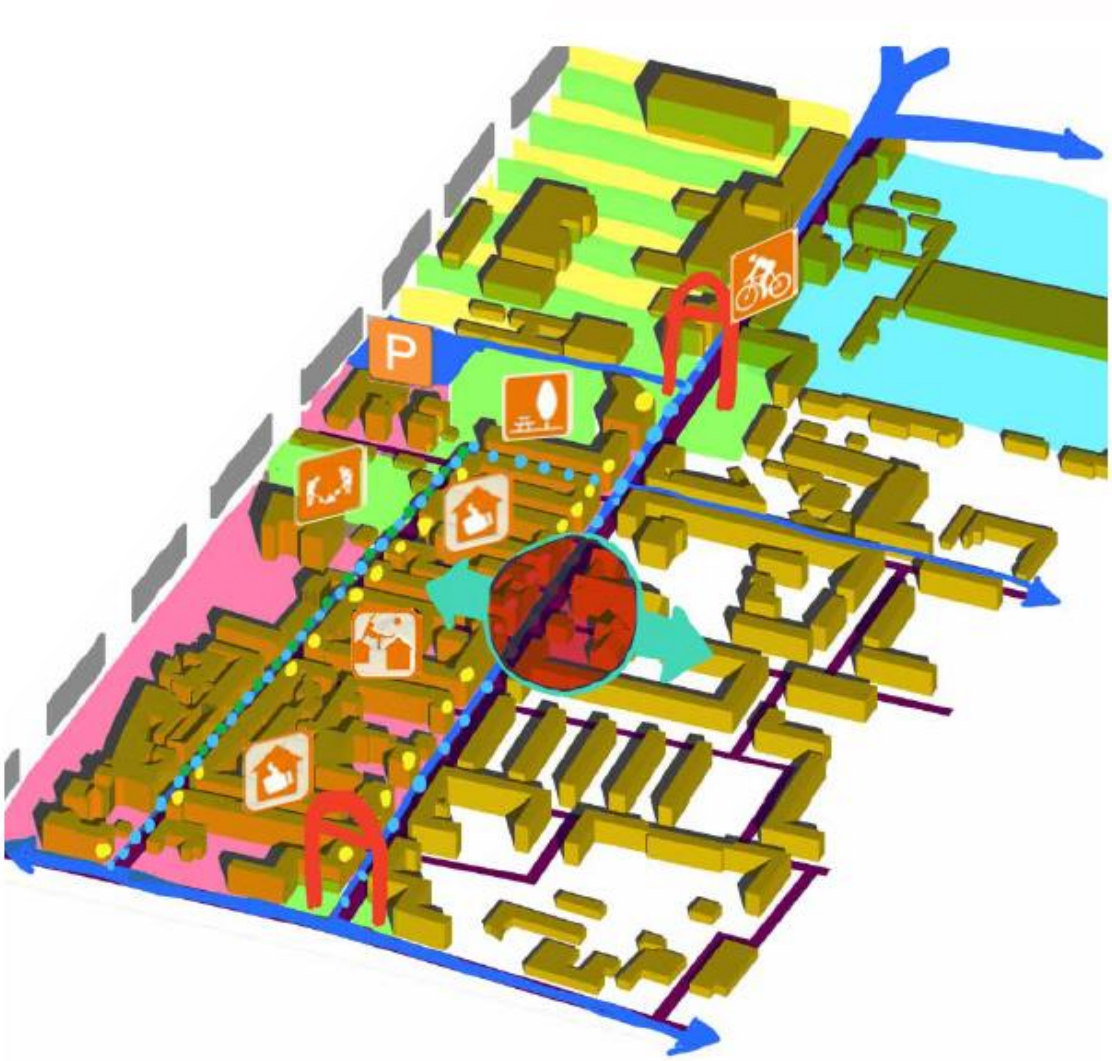
Soziales/Nachbarschaft: Vielfältige Nachbarschaft im Austausch

Bildung: Bildungs- und Kulturlandschaft in öffentlichen und privaten Räumen

Freizeit: Bespielbare Stadtlandschaft mit lebendiger Freizeitstruktur



Maßnahmeplan



Verkehrsströme umlenken
Quartierseingang betonen
Gewerbe beleben
Verkehrsreduzierung
Wegbegrünung
Kulturbrücke/Quartiersmitte
sozialraumorientierte Leerstandsbeseitigung
Einbindung HAVAG
Grünflächen etablieren
Schallschutzgalerie

Bespielbare Stadtlandschaft
Gemeinschafts-garten
Park
mitgestaltbares Wohnen
Radweg anlegen
Parkplatz

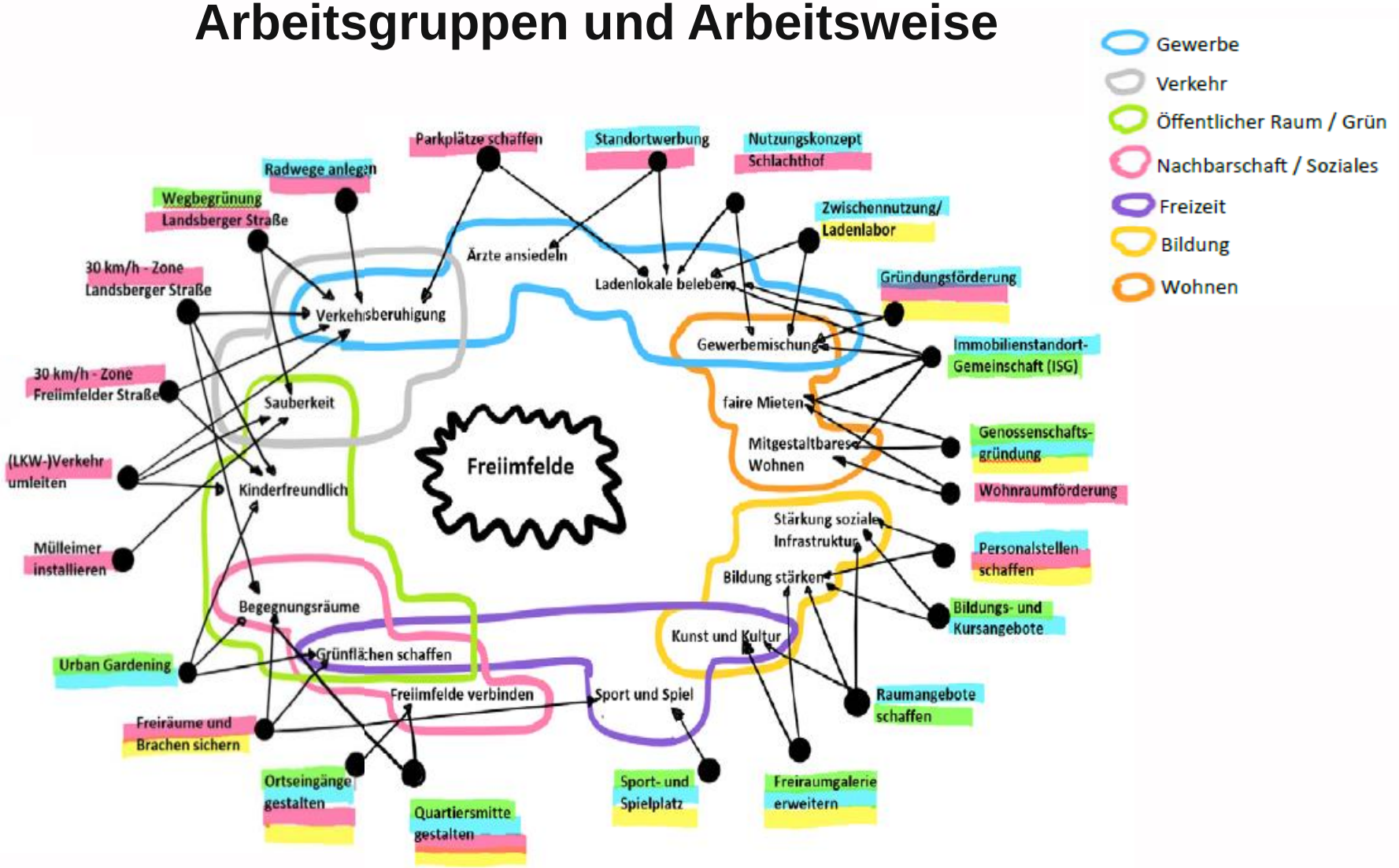
Maßnahmen - zeitliche Einordnung



Kategorien

1. Maßnahmen, die durch die Bürger*innen initiiert und umgesetzt werden
2. Maßnahmen, die durch die Stadt oder andere Träger umgesetzt werden können
3. Vorschläge und Visionen der Bürger*innen, deren Umsetzung von den Ergebnissen eines intensiven Diskussions-, Planungs- und Beteiligungsprozess abhängig ist

Arbeitsgruppen und Arbeitsweise



Montag Stiftung Urbane Räume

Montag Stiftung
Urbane Räume

seit Anfang 2016 engagiert in Freiimfelde

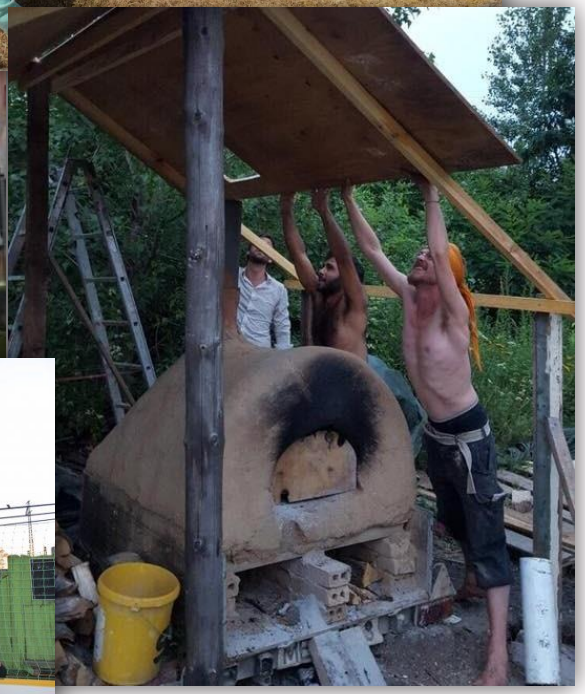
- Erwerb der Brachfläche Landsberger Str. 29 und Verpachtung der zugänglichen Teilflächen an den FreiImFelde e.V.
- verschiedene Bürgeraktionen auf der Brache Landsberger Str. 29
- Bildungsworkshop 2016 in enger Kooperation mit der Stadtverwaltung mit vielen in Freiimfelde aktiven und/oder unterstützenden Institutionen, Organisationen und sozialen Trägern
- Eröffnung eines Nachbarschaftsladens in der Freiimfelder Str. 13 mit zwei Mitarbeitern und einer erfahrenen Projektleitung
- regelmäßige Veranstaltungen, Bürgertreffen und Aktionen im Quartier
- Einrichtung eines Quartiersfonds mit einem Budget von 35.000 Euro von 2017-2019
- Beauftragung eines Konzeptes für kreative Kinder- und Jugendbildung mit dem Ziel der Umsetzung auf der Brache Landsberger Str. 29





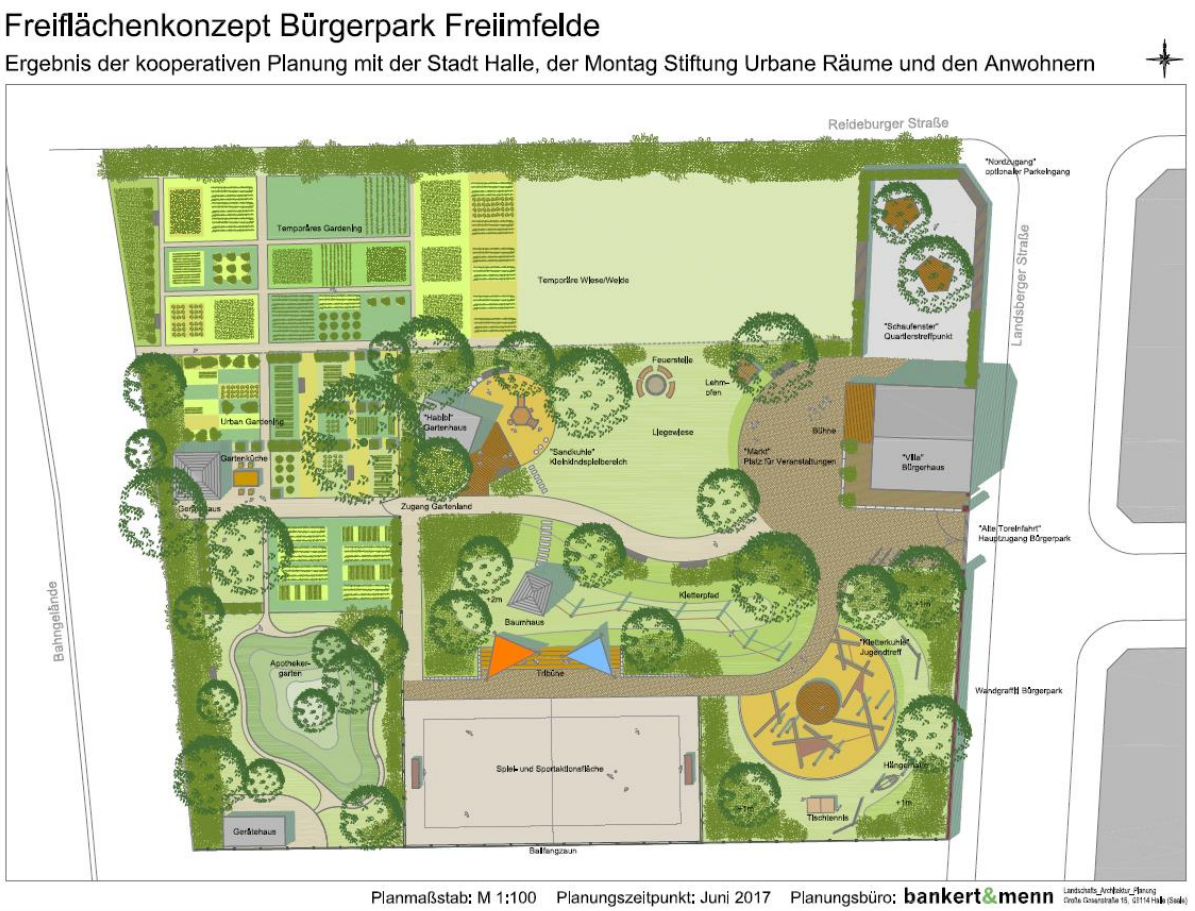

POST
KARTEN
SHOP


URBANE
NACHBARSCHAFT
FREIIMFELDE




INTEGRATION
DURCH SPORT
DOSB

Projekt Bürgerpark

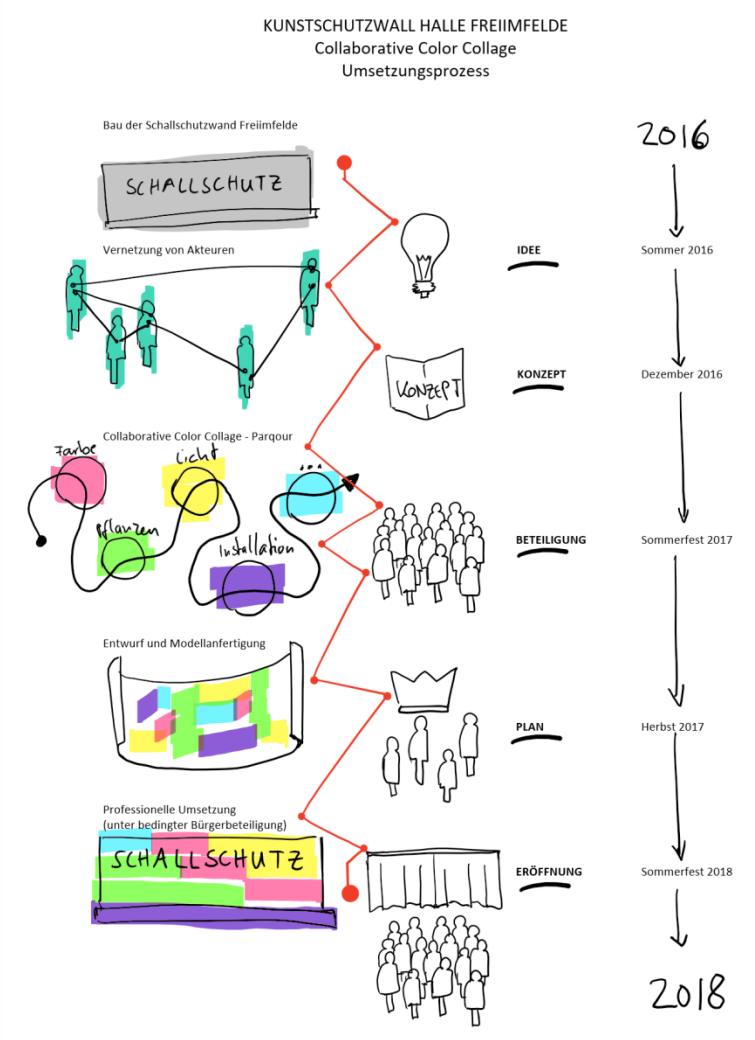


Nächste Schritte:

Beräumung der Gewerbebrache und Bodenaustausch als naturschutz-rechtliche Ausgleichsmaßnahme für den B-Plan Nr. 59.1, 2. Änderung

Umsetzungskonzepte für die einzelnen Projektideen mit Unterstützung durch das BBSR-Projekt „Green Urban Labs“

Projekt Schallschutzwand



Umsetzung des Projektes mit Unterstützung durch den FB Kultur, durch das BBSR-Projekt „Green Urban Labs“, den Freiimfelde e.V. und weiteren Sponsoren